



Sooft es seine Zeit erlaubt, spielt Jonathan Heyden am Klavier und an der Orgel, genauso wie Uma Dubi mit Begeisterung auf der Geige übt.

BILDER IRENE HEBER

Zwei musikalische Talente

REGION Mit einem Intensivförderprogramm unterstützen die Musikschulen unteres Simmental und Kandertal (MUSIKA), Oberland Ost (MSO) und Region Thun begabte Kinder und Jugendliche. Davon profitieren auch Uma Dubi aus Reichenbach und Jonathan Heyden aus Aeschi.

IRENE HEBER

Beide sind 14-jährig und beide haben Eltern, die Musik lieben und zu Hause gerne musizieren: Uma Dubi aus Faltsehen bei Reichenbach und Jonathan Heyden aus Aeschi bekamen die Musik sozusagen in die Wiege gelegt. Sie sind überdurchschnittlich begabt und werden deshalb speziell gefördert.

Uma Dubi und die Violine

Schon als kleines, dreijähriges Mädchen hatte Uma Dubi den Wunsch, Violine zu spielen. Mit vier Jahren durfte sie dann zu Ursina Humm Zürcher in den Violinunterricht gehen. «Ursina lieb mir dafür ihre kleinste Violine aus. Ich hatte die Melodien im Kopf, spielte lange Zeit ohne Noten und nur nach Gehör. Manch-

mal kamen mir vor Rührung sogar Tränen», erzählt Uma. Sie spielte täglich Violine, obwohl es manchmal auch Phasen gab, in denen sie weniger motiviert war. Doch ihre Musikbegeisterung stieg stetig an, und sie konnte von der Begabtenförderung der MUSIKA profitieren. Es gibt einen jährlichen Stufentest. Seit diesem Herbst ist Uma im Intensivförderprogramm IFM integriert.

Seit der zweiten Klasse ist sie im Homeschooling, sprich, sie lernt zu Hause. Ihre sechsjährige Schwester Ayla ist ebenfalls musikbegabt, und ihr einjähriger Bruder Eloa beginnt sofort zu tanzen, sobald er Musik hört. Uma ist ein fröhliches Mädchen, sie liest extrem viel und interessiert sich für die Sprachen Englisch und Koreanisch. Hierzu hört sie sich auch gern Musikvideos an und schaut Filme. Sie liebt Malen, Zeichnen und Fotografieren. Zweimal die Woche hat sie morgens Stalldienst bei ihren geliebten Pferden in Kien, ihr grosses Hobby ist das Reiten. Sie liebt auch das Tanzen und war bis zum Sommer in der Aeschiner Tanzschule Sub(s)tanz aktiv.

Uma Dubi wird von Ursina Humm Zürcher, Musikpädagogin und aktive Künstlerin aus Aeschi, unterrichtet. Sie spielt Stücke von Bach, Vivaldi, ungarische Musik und noch vieles mehr. Im Durchschnitt übt das Mädchen eine Stunde pro Tag. Ursina Humm Zürcher organisiert auch Schülerkonzerte. Zur Praxiserweiterung spielen die SchülerInnen in Alters- und Pflegeheimen in Kirchen und an Anlässen. Es ist geplant, dass die Kinder auch Kammermusikkonzerte spielen.

Welchen Beruf Uma einmal ausüben möchte? «Ich habe noch keine klaren Zukunftspläne», sagt sie. «Ich habe schon in der Tierarztpraxis Lindenmatte in Frutigen geschnuppert, die KITA Kinderzimmer in Frutigen kennenlernen dürfen und im Pro Senectute Haus in Reichenbach als Köchin Probe gearbeitet.» Und welche Musik mag sie am liebsten? «Meine Lieblingsband ist die BTS Boy Group aus Korea, die tanzt und singt.»

Jonathan Heyden und das Klavier

Als Vierjähriger wünschte sich Jonathan Heyden, auf einem Musikinstrument zu

spielen. «Er machte zuerst Bekanntschaft mit einer Geige», erzählt sein Vater, «aber nach kurzer Zeit liess er davon ab, da ihm die Körperhaltung zu anstrengend war.» Das musikbegeisterte Kind versuchte es dann mit dem Klavierspiel. Doch die Musikschullehrerin verzweifelte, weil Jonathan immer nur ohne Noten spielen wollte – einfach nur nach dem Gehör. Seine beiden Geschwister sind ebenfalls sehr musikbegeistert. Der 13-jährige Benjamin spielt Trompete und der 8-jährige Leopold Cello.

Seit ungefähr sechs Jahren lebt die Familie in Aeschi, und Jonathan geht in Bern zur Schule. «Ich besuche den Campus Muristalden. Der Unterricht ist sehr individuell, mit viel Klavier- und Orgelspiel», sagt Jonathan. Er geht gern in die Schule und mag alle Fächer – auch Mathematik. Im Winter entscheidet er sich, ob er das Gymnasium Hofwil besuchen wird. Dort gibt es Förderklassen für Kunst, Theater, Sport und Musik. Er würde die Musikrichtung wählen und später Musik studieren. Doch sicher ist sich Jonathan noch nicht: «Sollte ich mich für ein Jurastudium entscheiden,

würde ich ein anderes Gymnasium besuchen.» Jonathans sportliches Hobby ist das Basketballspiel, das er intensiv betreibt. Vor seinem Wohnhaus hängt ein Korb zum Trainieren.

Neue Stücke gemeinsam einüben

Als Schüler des Intensivförderprogramms Musik (IFM) nimmt Jonathan Heyden Klavierunterricht bei der MUSIKA. Bis vor Kurzem wurde er noch von Magdalena Schatzmann unterrichtet. Sein neuer Lehrer ist David Abgottspon. In unregelmässigen Abständen erhält er Orgelunterricht von Professor Dr. Helmut Freitag, der Hauptorganist an der Schlosskirche Interlaken ist. «Manchmal kann ich in der Kirche Aeschi an der Orgel üben», freut sich Jonathan. «Am Klavier übe ich so oft, wie es meine Zeit erlaubt.» Gemeinsam mit dem Götti hat er ein Stück mit einer sehr einfühlsamen Melodie komponiert.

In Zukunft werden Uma und Jonathan auch weiter als Duo spielen und neue Musikstücke einüben. Mit dem ersten Satz einer Sonatine von Franz Schubert haben sie bereits begonnen.